Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Tel. 21.360
I. Wiener Rathaus. Fernsprech 134.
Herausg. v. Verwalt. Radetzkyd. R. Zigl.
21. Jahrg. Wien, Donnerstag 21. April 1910.

Wiener Gemeinderat.

Sitzung vom 21. April 1910.
Vorsitzender: V. Bgm. Dr. Neumayer
und Vizebgm. Porzer.

GR. Tomola beantragt den Ankauf von 2000 Exemplaren der „Wiener Jugend- und Volksspiele“ für die Jugendhorte. (Ang.)

Das Projekt für den Kanalneubau in der Wagnergasse, von der Fünfhauserhauptstraße 70 bis Nr. 103 im 15. Bezirke wird mit den Kosten von 28.000 K genehmigt.

Die Parzellen 326 u. 327 in Ottakring, Kat. Gemeinde, im Ausmaße von zusammen 2450 m² wird von der Frau von 90 Heller per m² für Zwecke des Park- und Promenadewesens angekauft.

GR. Kissling beantragt die Umwandlung der südlichen Fahrbahn der Hasnerstraße im 16. Bezirke in eine fahrtrichtige Asphaltbahn. (Ang.).

GR. Josef beantragt die Abänderung der Linienführung im 16. Bezirke Ottakringerstraße - Urbanstraße § 3. 198 auf fünf Jahre. (Ang.).

GR. Rain beantragt, versuchsweise die Verkehrs- der Donaulände zwischen Schottenring - Rotenturmstraße - Schwedenplatz - Rotenturmstraße verkehrenden Hallenwagen bis zum Turbinenplatz auszudehnen. (Ang.)

Die Aufstellung von weiteren 54 Feuerhydranten in den Bezirken 1, 2, 3, 11 und 20 wird mit den Kosten von 20600 K genehmigt.

GR. Dr. Hierhammer beantragt die Beleuchtung der öffentlichen Wagen-Aufstellungsplätze in der Umgebung der Ratsstube gelegentlich der Inbetriebsetzung der 6 Wagen- u. 9 Pferdewagen mit den Aufstellungskosten von 1500 K. und den Betriebskosten von 600 K. (Ang.)

GR. Hold beantragt zur Beleuchtung der Aufstellungsorgane, die sich im öffentlichen Rettungsdienste besonders hervorgetan haben, einen Betrag von 4000 K zu bewilligen, welcher der Polizeidirektion zur Verteilung an diese Organe zu übergeben ist. (Ang.)

GR. Worlitzer beantragt, die bisherigen Lichtsignalvorschriften für den Schalter 4. Bezirk Wallnergasse 16 wie folgt zu ergänzen: ein grosses Relief (Kaiserwagen mit dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger) an der Ecke Operngasse; ein grosses Relief (Mädchenwagen) an Erzherzog Albrecht, ferner Ecke Schwarzenbergplatz; ein kleines an Ecke Schwarzenbergplatz. (Ang.)

Auf einen Bericht des GR. Schmid, der werden für die Ausrüstung von Automobilwagen für die städtische Feuerwehr 10800 K bewilligt.

Die Umpflasterung der Taborstraße im 20. Bezirk von der Hannovergasse bis zur Lallmanngasse wird mit den Kosten von 40200 K genehmigt.

Das Testament Dr. Lueger. In Ergänzung der Mitteilungen über das Testament Dr. Lueger wird erinnert, daß der Verstorbene von seinem persönlichen Vermögen einen Betrag von 10.000 K für das Klosterspital der Kongregation der Schwestern vom 3. Orden des hl. Franz v. Assisi in der Barmherzigengasse im 9. Bezirk testamentarisch bestimmt hat für welches Dr. Lueger stets eine große Vorliebe hatte. Gegenwärtig leben auf 2 Mitglieder dieses Ordens in den letzten 3 Jahren den Bürgermeister gepflegt; die Schwester Nikolaida von der Erkrankung vor 3 Jahren ununterbrochen bis zu seinem Tode, die Schwester Margaretha in den Monaten während seiner letzten Erkrankung vor 3 Jahren u. jetzt wieder seit seiner Operation.

Der Druck-Boykott. Ein Zuschrift ist nachfolgendes Schreiben an den Bürgermeister Dr. Neumayer eingelangt: Euer Hochwohlgeboren! Gestatten wir uns Ihnen ergebenst mitzuteilen, daß wir die Herstellung der Drucksorten, welche für den Magistrat Wien seinen sämtlichen Druck betreffen, so ordnungsgemäß besorgt haben, daß wir selbst in der Lage sind, gefälligst für Ihre Güte zu danken

Ihr sehr ergebener
Lamparter & Robert
Inhaber.

Städtische Straßenbahnen. In der heutigen Stadtratssitzung referierte GR. Tomola über den Ausbau einer Straßenbahnlinie durch die Fröbeckstraße im 18. Bezirk. GR. Tomola stellte folgenden Antrag: Der Ausbau der Linie der städtischen Straßenbahn vom Hadikmarkt über die Gentzgasse im 18. Bezirk durch die Fröbeckstraße bis zu der die Schubertgasse mit dem von der Direktion der Straßenbahn ausgearbeiteten Detailprojekt wird im Prinzip genehmigt. Vor Inangriffnahme des

Bäume sind jetzt in voller Belaubung mit den Haus- und Grundbesitzern im Objekt der Linie, Fällung der zu erhaltenden Bäume, Ersatzpflanzungen zu pflegen, Instandsetzung, eine Leitungsführung derselben zu den Luftkasten zu verlegen. Mit der Durchführung der Verhandlungen ist der Bezirksvorsteher, Stellvertreter des 18. Bezirkes zu betrauen. Referent VR. Schreiner schließt sich den Anträgen an, welche jedoch zum Beschluß erhoben werden.

Schützenfest. Samstag den 17. April findet im Festsaale der städt. Volksschule für Knaben im 2. Bezirke, Lerchenfelderstraße 16, die Eröffnungsfeier der festlichen Fortbildungsschule für Maschinenschlosser und Spengler Wiens statt, verbunden mit einer Ausstellung der Schülerarbeiten, welcher die vollste Anerkennung gezollt wurde. Der Feier, welcher der Obmann des Gewerbevereines für Wien, Herr Ingenieur Franz Lang in Vertretung des Fortbildungsschulvereines, Ministerialvizesekretär Ottokar Tezessina als Delegierter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, V.R. Wenzel Schönberger als Vertreter der Gemeinde Wien, der Vorsteher des n.ö. Gewerbevereines Leopold Hofbauer, Bezirksrat Leopold Hofbrzezek, ferner der Obmann des Schulausschusses n.ö. Lehrlingswesen, Herr Inspektor Max Hanel, ferner Schulrat des Stadtschulrates Josef Lorenz, Direktor der Schule Alois Hofbauer, welchem wir den verstorbenen Herrn Dr. Berger einen kriegsgefallenen Vorsitzenden hatte, das Bedauern über den

allzu frühen Hinscheiden des beliebten Lehrers und Direktors zum Ausdruck brachte, die Herren Fachlehrer hielten längere Ansprachen an die Schüler, sind nachher Verteilung der Prämien vor, prämiiert wurden mit der silbernen Medaille Lehrjunge und Gewerbekaufmann die Mitglieder unseres Vereines Leo Kirschner, Franz Klein und Karl Medrowsky. Diesen Schülern wurden silberne Uhrketten, Ehrenzeichen und silberne Taschenuhren, mit Widmungen versehen, überreicht. Mit einer Ansprache für den Verein schloß die Feier.

Das Hauptschützenfest-Schießen findet, wie bereits gemeldet, am 17. d.M. im Schießstande statt, beginnt um 8 Uhr früh und endet um 5 Uhr nachmittags. Trotz der Ungunst der Witterung, welche infolge der schneeartigen Regenfälle Freitag und Samstag, wurde, wie erhältlich, vielen Kameraden, die sich im Freien aufhalten mußten, Unannehmlichkeiten bereiten, ist der Besuch ein guter gewesen. Es wurden 1.200 Schüsse abgegeben, die Ergebnisse sind recht befriedigend. Die Herren Hauptmänner hatten längere Ansprachen an die Schützen und nachher findet die Verteilung der Prämien statt, prämiiert wurden mit der silbernen Medaille Landwehr- und Gewerbekameraden die Mitglieder unseres Vereines Leo Kirschner, Franz Klein und Karl Medrowsky. Diesen Schützen wurden silberne Uhrketten, Ehrenzeichen und silberne Taschenuhren, mit Widmungen versehen, überreicht. Mit einer Ansprache für den Verein schloß die Feier.

Das Hauptschützen-Schießen findet, wie bereits gemeldet, am 17. d.M. im Schießstande statt, beginnt um 8 Uhr früh und endet um 5 Uhr nachmittags. Trotz der Ungunst der Witterung, welche infolge der schneeartigen Regenfälle Freitag und Samstag, wurde, wie erhältlich, vielen Kameraden, die sich im Freien aufhalten mußten, Unannehmlichkeiten bereiten, ist der Besuch ein guter gewesen. Es wurden 1.200 Schüsse abgegeben, die Ergebnisse sind recht befriedigend. Die Herren Hauptmänner hatten längere Ansprachen an die Schützen und nachher findet die Verteilung der Prämien statt, prämiiert wurden mit der silbernen Medaille Landwehr- und Gewerbekameraden die Mitglieder unseres Vereines Leo Kirschner, Franz Klein und Karl Medrowsky. Diesen Schützen wurden silberne Uhrketten, Ehrenzeichen und silberne Taschenuhren, mit Widmungen versehen, überreicht. Mit einer Ansprache für den Verein schloß die Feier.

x
x x

Der Obmann-Stellvertreter des Hauptschützenmeister-Schützenausschusses V.R. Schreiner sah sich neuerdings veranlaßt, gegen die Schützenmeister Franz Neuschwander und die Schützenräte Matzenauer, Mayer, Wagner, Brunner und Rabczanyi.

Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste.

Laut Verständigung übermittelte Bezirksvorsteher Max. Rat Schmidt an seinen Kollegen Bezirksvorsteher Hofbauer die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste, welche Hofbauer an den Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schreiner zur Verleihung an Hauptmann Franz Neuschwander als Kommandanten-Stellvertreter mit der Leitung des Corps betraut.

Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste.

Laut Verständigung übermittelte Bezirksvorsteher Max. Rat Schmidt an seinen Kollegen Bezirksvorsteher Hofbauer die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste, welche Hofbauer an den Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schreiner zur Verleihung an Hauptmann Franz Neuschwander als Kommandanten-Stellvertreter mit der Leitung des Corps betraut.

Dienstag, den feierlichen Akt vornahm u.R. auf der Ehre der Herren Offizier Leonar bei, welcher in herzlichen Worten für die erfreuliche Auszeichnung des Bezirksamtsleiters dankte. Hierauf brachte der Obmann auf den Geehrten, Hofbauer, welcher im 61. Jahre steht und trotz seines hohen in rüstiger und voller Schaffenskraft steht.

Bezirksvertretung Mariahilf.

Am Mittwoch den 24. April 5 Uhr nachmittags findet eine Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf im Sitzungssaale des Bezirksamtes, Amerlingstraße 6, statt.

Zum Frauenkommers der katholischen deutschen Studentenverbindungen Wiens für Lueger.

Bei dem heutigen Frauenkommers im Sofiensaal, über den die Katholikentagberichterstattung sagte berichten wird, sprach Minister a. D. Abg. Dr. Hanisch nachstehende Ansprache:

Hochverehrte Frauen und Fräulein!
Liebe Kommilitonen!

Am frühen Morgen des 10. d. M. jagte die erschütternde Kunde durch die ganze zivilisierte Welt: Dr. Lueger ist gestorben. Die Reichshaupt- und Residenzstadt hatte ihren größten Bürger; das Vaterland weinte um einen seiner begnadetsten Söhne; das christliche Volk Österreichs beklagte in unsagbarem Schmerze den Hingang seines Führers; fast das ganze Ausland, das deutsche Reich voran, sah in Lueger einen hervorragenden christlichen Politiker, sein Hingang haben schmerzlich alle betrauert.

Seine Bestattung war eine öffentliche dankbare Anerkennung der unsterblichen Verdienste des großen Verewigten, eine überwältigende Kundgebung der Treue und Anhänglichkeit von den edlen Volksmassen, eine ostentative Huldigung des großen Österreich durch die Großen Österreichs und des Auslandes. Alle Stände und Berufe und Klassen und Alter und Geschlechter waren an seinem Grab vereinigt, so daß ist mit Recht sagen kann, daß am 14. März auf dem Zentralfriedhof ganz Österreich versammelt war.

Wer wäre es möglich gewesen, daß Sie, unsere lieben, jungen Freunde, gefehlt, wo also in schmerzbewegter Trauer sich zusammenfanden?

Und als ich Ihre Vertreter in vollem Schritt zu Ehren des Meisters, der den Namen des Vaterlandes in die Welt der Völker trug, daherschreiten sah, trotz des namenlosen Schmerzes, der meine Seele marterte, meine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nahm, da sah ich, daß Sie, starkes Jüngervereinigt, durch die stürmische Trauer der Zeiten sich selbst und Ihre Ideale bewahrten.

Die Welt hatte vor nun fast drei Jahren uns verwaist. Hier Sie das so glänzende, katholische Studentenschaft, Dr. Lueger seinen Freund nennen zu dürfen. Freundschaft, beseligendes Himmelgeschenk! Ihr wisst, was sie heißt, diese goldene Wort! Denn in Ihren Herzen wandelte Lueger nicht ihr Freund. — Sicherlich mit am Sonntagstisch sitzen? Dann war Lueger ihr Freund nicht. — Daheim und spontan in die Kneipe einkehren? Dann war Lueger ihr Freund nicht. — Und doch war Lueger ihr Freund! Er lag in Ihren treuen Augen des Hingeschiedenen und hörte auch Ihren begeisterten Herzen den Widerhall der Ideale, welche seine Taten verewigten und heiligten und ihn so recht eigentlich zu dem machten, was er uns war, — der Ideale des gottbegnadeten Glaubens, der gottvertrauten Hoffnung, der gottbegeisterten Liebe, des Ideals der zerklüftesten Einigkeit, der glühendsten Vaterlandsliebe und felsenfesten Gottvertrauens, des Ideals eines aufopferungsvollen, opferwilligsten Lebens für das Volk, des Ideales des Amtes der Obrigkeit und des Ursprungs aller Menschengewalt, des Ideals der christlichen Nächstenliebe.

Und darum stehe Lueger Freundschaft mit Ehre und bewahrte sie Ihr bis zu der letzten Atemzüge. Ihre Freunde waren seine Freunde, Ihre Feinde seine Feinde; Ihre Sorgen und Kämpfe waren auch die seinen. So sehet Ihr, liebe Kommilitonen, das schöne Vermächtnis, das großen Führer das christlichen Volkes in Österreich zum Freunde gesagt zu haben. Und wenn Sie glauben, Ihr sei er es und eigenem Antriebe gegangen, seine Freundschaft.

Aber, liebe Freunde, Lueger war Ihr mehr als Freund, er war Ihr Führer! Führer nicht bloß überhaupt, daß er zum Führer des christlichen Volkes überhaupt geworden war, sondern daß er Ihnen, den Studierenden gottbegeisterter und gottbegnadeter Weltanschauungen zu den höchsten Zielen einer christlich-germanischen und sozialen, in letzter Linie in Gott ruhenden Weltanschauung vorangeschritten, in welcher allein Glück und Zufriedenheit der Völker wie der Einzelnen begründet sind.

Nicht bloß darum ist Lueger Ihr Führer gewesen, er ist es auch in anderem, speziell für akademischen Sinne gewesen. Wenn sagt Lueger ein Wort, das er außerhalb eines Versammlungssaales sprach, vielfach sehr verwandt das Wort von der „Eroberung der Universität." Der Gegner missbrauchte das Wort, indem sie ihm politische Gewaltmittel und politische Ziele unterschoben.

Das Wort war anders gemeint. Es war eigentlich an sich, an die katholische Jugendwelt, an die junge Generation gerichtet. Dabei dachte Lueger vor allem an die wissenschaftliche Eroberung der Universitäten durch katholische Gelehrte. Und diese Eroberung dachte er sich nicht durch parteipolitische Bevormundung, sondern durch freie Weltanschauung aller Jünger der Wissenschaft. Nicht bevormundet wollte Lueger die Wissenschaft, sondern befreien, aber gläubig bewahrt in allen Ehren.

Ihr wisst, liebe Freunde, stolz darauf sein, wie sehr Ihr Lueger wertschätzte. Er wollte nicht, daß das Wort weiter wurde, das von den besten Söhnen des Mittelstandes galt, das Wort, diese Söhnen seien Sorgenkinder der Gesellschaft, sie seien kein Segen und kein Stolz für Volk oder Adel oder Land oder Heer.

Wenn Ihr Lueger Führer seien in geistigen Dingen des Wortes, so Lueger Ihr Freund, Berater. Aber, meine Freunde, wie oft suchte

Leben, es ist ein Vorbild gewesen.
Vorbild in seinem Leben, in seinem
Wirken, in seinem Leiden u. in
seinem Tode.

In seinem Leben! Dieses schwere,
volle u. Verantwortungsvolle
Leben, so ganz dazu wie ein Mann
Gewissenhaft, treu, Pflichtgetreu
war. Der Minister Vaterland fällt, ver-
blickt. Und Kleinere Vorfallenheiten
haben gewiss schon oft Lueger sich zu
den schwersten Fällen im Rathe zu
schweigen und Dinge ruhen lassen,
verantwortlich ist, seinem Weg zu
gehen, verantwortlich sich zu seinem
Schweigen zu bekennen. Lueger war
ein strenger Katholik, verschloss religiös
gesinnt ohne Menschenfurcht, obschon
aber auch ein abgesagter Feind
jeder Heuchelei u. Scheinheiligkeit,
dieser Schändung von Heiligkeit
Christentum. Wie während war ab,
ist, der grosse Bürgermeister der
Reichshaupt- u. Residenzstadt, der
Geheimer Rat Dr. Majestät, mitten
unter den Volke in der heiligen
Messe mitsingen zu hören und zu
sehen: „Gib Sieg, vor Deiner
Majestät."

Lueger war aber auch ein streng-
gläubiger Österreicher Kaiser und
Kaiser, bei dem das „Gott" „und das
Geld" und das „Österreich" „bis zum
Tode" bedeuteten.

Lueger ist uns aber auch ein
Vorbild gewesen in seinem Kämpfen.
Lueger war ein Kämpfer, ein Ritter
von seiner frühesten Jugend an. Er
liebte sich einen eisernen Willen selbst
anzuerziehen. Er grüßte die Öffentlich-
keit, da sie grüßen seine Gegner.
Für die gute Sache das Vaterland
war sein Mut Kampf und seine
Waffe zu sein.

Lueger ist uns auch Vorbild gewesen
in seinem Leiden u. in seinem Tode.
Wie geduldig war er im Leid! Und
ob waren schwere Leiden, die
seinen Körper durchzogen. Ent-
setzen Wir einen Klage über seine
Leiden; er war aber der wirklichste
Schmerz, der eine Klage erpresste,
so dass gleich Gewalt seine unbeugsame
Ergebenheit in Gottes heiligen
Willen zu vergewaltigen Widerstand.
Wie d. Lueger ein Held war im Leben,
so war er auch ein Held im Tode.
Er war nichts Held, er war Alles
ganz. Lueger wird ein bester
Sieger das Vaterland ausgezogen Mann.
Wir glücklich, lieber Brudersleute, dass
sich diesen ganzen Mann Gedanken
und Ideen unser Leben, unser Tod,
das Ende und seinen schönsten Vorbilde
gewählt hat!

Freund! Führer, Vorbild! Meine
lieben jungen Freunde! Ich bitte
Euch bei Allem, was Euch lieb u.
teuer ist: Bewahret, bewahret
diesen Freund die Treue, diese
Begeisterung diesen Führer die
Gesetzestreue, dem unsterblichen
Vorbilde unermüdlich nach-
streben! Denn, retten wird sich,
mein Vaterland, mein Österreich,
dass wir Alle lieben mit der
ganzen Glut katholischen Herzen,
und für, christliches Volk, dem
wir diesen, dieser Liebe, ein
festen Herz! Denn diese junge
Herde wird zu einer mächtigen
Legion, mutiger Männer, zu
einer Legion Treuer Österreicher gewachsen,
die gewillt sind, für Gott, Kaiser
u. Vaterland ihre Kraft hinzusetzen.

Du aber, lieber, guter, treuer
geistlicher Freund, stehe fromm und
die Hände bittend Gebet diesen unseren
Worten, und sage Du Lueger,
dass wir seinen Geist,

Zum Trauerkommers der katholischen deutschen Studentenverbindungen Wiens für Dr. Lueger.

Bei dem heutigen Trauerkommers im Sophiensaal, über den die Rathauskorrespondenz nichts berichten wird, ergriff auch V. L. Dr. Neumayer als einer der ältesten Studienfreunde Dr. Luegers das Wort. Er dankte eingangs für die [illegible] für die an ihn ergangene Einladung zur Teilnahme an dem Kommerse und [illegible] den Trauersalamander. Dann fuhr er fort: Herzlich freue ich mich, wenn mir gegönnt ist, ein Symposium in Ihrem Kreise, weil ich mich beim Anblicke der versammelten Corona akademischer Jünger und Lehrer, einer Universitas Docentium et Discentium im wahren Sinne des Wortes, meiner einstigen Studentenzeit, der schönsten Zeit meines Lebens erinnere und weil ich hier unter Ihnen einen Jugendtraum erfüllt sehe, dessen Erfüllung wir seinerzeit an der Alma mater Rudolfina in der Mitte des vorigen Jahrhunderts für schier unmöglich gehalten haben.

Wer hätte in den ersten oder auch in den letzten 60er Jahren des vorigen Jahrhundertes es für möglich gehalten, daß am Ende des ersten Dezenniums des 20. Jahrhunderts zehn stattliche deutsche Studentenverbindungen im Sophiensaale sich zu einer Festfeier zusammenfinden, welche sich mit Recht katholische deutsche Studentenverbindungen Österreichs nennen. Wer hätte im Jahre 1870 oder 1871, als Dr. Lueger im Dianasaale von der Mehrheit der Kommersteilnehmer des akademischen Lesevereines [illegible] wegen, und auf's heftigste angegriffen und verunglimpft wurde, weil er sich gegenüber den Bismarckverehrern als kaisertreuer Österreicher deklarierte, gedacht, daß derselbe Dr. Lueger später als der hochverehrteste kaisertreue Österreicher in seiner großen Vaterstadt und allerorts in unserem Vaterlande Österreich geradezu als das Oberhaupt der größten österreichischen politischen Partei verehrt werden wird?

Ich selbst bin einer der Wenigen, welche gleichzeitig mit Dr. Lueger an der Wiener Universität Jus studierten. Oft war ich Zeuge von lustigen Disputationen, welche im damaligen akademischen Leseverein der Wiener Studenten in der Riemerstraße abgehalten wurden, bei denen der stud. jur. Karl Lueger sich als schlagfertiger Polemiker zeigte, und … schon damals ahnen ließ, daß er sich späterhin auch als politischer Debatter und als schneidiger und wohlunterrichteter Rechtsanwalt präsentieren wird.

Und zwar, als er nach kurzer Rechtspraxis sich auch als praktischer Jurist seine Sporen verdiente. Auch ich bin in die Lage gekommen, mit ihm, dem Gegner, die Klingen kreuzen zu müssen, bei Verhandlungen beim Bezirksgerichte Hernals oder Ottakring; aber wenn wir dann nach beendigter Verhandlung zusammen im Stellwagen wieder in die Stadt fuhren, war der Rechtsfall für uns nur mehr ein Thema gemütlicher Unterhaltung.

Bald nach dem Jahre 1873 traf ich ihn in einem politischen Konventikel. Häufig fand er sich ein in der „Schottenhammer“ einer Tischgesellschaft von Mariahilfer Gemeinderäten u. Bürgern der damaligen deutschdemokratischen Partei (Vangoin, [illegible], Kummer, [illegible], Dr. [illegible]) in der [illegible] Bierhalle in der Babenbergerstraße. Seine engeren politischen Freunde aber scharten sich um ihn auf der Landstraße und [illegible] auch in Margarethen.

Bald nach Erlangung der passiven Wählbarkeit erhielt er ein Gemeinderatsmandat vom III. Wahlkörper der Landstraße, und von da ab sahen wir ihn fort und fort im heißen Kampfe mit der Korruption der liberalen Ära ein Ziel verfolgen: Die Befreiung des christlichen Volkes von der Herrschaft des Judenliberalismus, von dem Einflusse des Judentums auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, in einem Kampfe, der vom Volke von Wien und Niederösterreich bald immer mehr verstanden und gewürdigt wurde und ihn von Sieg zu Sieg und zur Entstehung der großen christlichsozialen Partei in Österreich führte.

Für den deutschen Studenten ist Dr. Karl Lueger ein leuchtendes Vorbild, wie nur wenige sind. Schon als Student bekundete er, gleich wie sein Vater, der lange Jahre des Kaisers Rock getragen hatte, und zur Zeit, als Lueger auf die Welt kam, Museums-Aufseher der Technik war, den wahrhaft österreichisch-kaisertreuen Patriotismus. Er war ein mutvoller Kämpfer für seine Überzeugung. Er ließ sich nie u. nimmer von den Kundgebungen der Presse der damaligen Zeit beherrschen oder auch nur irgendwie beeinflussen.

Auch Sie, meine Herren, die Sie nach Ende Ihrer Hochschulbildung in der Lage sind, selbständig sich Ihr Urteil über das kulturelle, sittliche und politische Leben zu bilden, müssen sich immer freihalten von dem zudringlichen Einfluß derjenigen Parteipresse, welche unseren angestammten sittlichen, religiösen und nationalen Gefühlen fremd ist.

* * *

N. B. Schluß folgt in der Nacht.